Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
Stubenwald-Allee 5
64625 Bensheim
Presse
Tel.: (0 62 51) 1 31 - 1 90
Fax: (0 62 51) 1 31 - 1 99
E-Mail: presse@cbm.de
www.cbm.de

Stichwort: Augenkrankheiten

Grauer Star ist heilbar – bei allen anderen gibt es ein Zu-Spät

Grauer Star (Katarakt)

Vorkommen: Fast 20 Millionen Menschen – vor allem in Asien und Afrika – sind durch Grauen Star erblindet. Damit ist diese Augenkrankheit die häufigste Blindheitsursache. Grauer Star ist für 50 Prozent aller Erblindungen weltweit verantwortlich.

Ursachen: Der Altersstar wird meist hervorgerufen durch Stoffwechselerkrankungen und Alterung des Gewebes. Grauer Star kann aber auch angeboren oder vererbt sein (u.a. durch Röteln in der Schwangerschaft) bzw. durch Verletzungen entstehen.

Behandlung: Starblinden Menschen kann durch eine Operation das Augenlicht wiedergegeben werden. Beim Grauen Star wird die Augenlinse, die hinter der Pupille liegt, nach und nach lichtundurchlässig. Diese wird operativ entfernt und durch eine künstliche Linse ersetzt. Durchschnittliche Kosten in Entwicklungsländern: 30 Euro bei Erwachsenen; bei Kindern rund 125 Euro wegen der Vollnarkose. In CBM-geförderten Projekten wurden 2015 über 460.000 Star-Operationen durchgeführt.

2010 feierte die CBM die zehnmillionste Operation am Grauen Star in CBM-geförderten Projekten. Bis Ende 2015 hat die CBM über 12,9 Millionen Operationen am Grauen Star ermöglicht.

Trachom

Vorkommen: Die bakterielle Augeninfektion Trachom kommt in Afrika, Südost-Asien, Zentral- und Südamerika sowie im Nahen Osten vor. Mehr als 200 Millionen Menschen sind von Trachom bedroht und benötigen dringend Hilfe. 3,2 Millionen Menschen leiden unter fortgeschrittenem Trachom (ein schmerzhafter Zustand, genannt Trichiasis) und können nur durch eine Operation vor Blindheit bewahrt werden.

Ursache: Fliegen übertragen diese bakterielle Augeninfektion. Sie wird begünstigt durch Wassermangel, Hygieneprobleme, unzureichende Gesundheitsvorsorge, Armut sowie das massive Auftreten von Fliegen. Die meisten Betroffenen infizieren sich im frühen Kindesalter. Zuerst treten Symptome einer Bindehautentzündung auf. Wiederkehrende und unbehandelte Infektionen führen allmählich zu Narben am Augenlid, wodurch die Wimpern nach innen drehen. In der Folge scheuern die Wimpern bei jedem Blinzeln schmerzhaft auf der Hornhaut, die sich zunehmend eintrübt und vernarbt. Unbehandelt erblinden Infizierte unwiderruflich.

Behandlung: Vorbeugende Behandlung der Infektion im Anfangsstadium durch regelmäßiges Gesicht waschen und antibiotische Augensalbe. Ist die Krankheit weiter fortgeschritten, hilft eine kleine Lid-Operation. Kosten: Etwa 20 Euro. Um die Übertragung dauerhaft zu unterbinden, ist eine Verbesserung der Hygiene notwendig. Dazu müssen Brunnen und Latrinen gebaut und barrierefrei zugänglich sein. Schulgesundheitsprogramme und Aufklärungsarbeit in Gemeinden sind dafür eine wesentliche Maßnahme.

Mithilfe der CBM wurden 2015 über 450.000 Trachombehandlungen und über 33.000 Augenlidoperationen durchgeführt.

Grüner Star (Glaukom)

Vorkommen: Weltweit sind mindestens 3,1 Millionen Menschen durch Grünen Star erblindet.

Ursache: Überwiegend zu hoher Augeninnendruck, der den Sehnerv schädigt. Der Betroffene spürt zunächst keine Schmerzen. Daher wird Grüner Star oft erst bemerkt, wenn die Zerstörung des Sehnervs fortgeschritten ist.

Behandlung: Regelmäßiges Messen des Augeninnendrucks, die Vergabe von Augentropfen, Operation. Ein bereits aufgetretener Sehverlust kann nicht mehr rückgängig gemacht, aber das Fortschreiten kann gestoppt werden. 2015 wurden mithilfe der CBM über 15.000 Glaukom-Operationen durchgeführt.

Flussblindheit (Onchozerkose)

Vorkommen: In West- und Zentralafrika, Südamerika und Teilen der arabischen Halbinsel. Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zufolge sind ca. 270.000 Menschen unheilbar erblindet, weitere 530.000 Menschen stark sehbehindert.

Ursache: Beim Stich der blutsaugenden Kriebelmücke (auch Schwarze Fliege genannt) werden Fadenwürmer auf den Menschen übertragen, die bis zu 18 Jahre leben und Millionen von mikroskopisch kleinen Würmern (Mikrofilarien) freisetzen. Übers Blut wandern diese durch den

ganzen Körper bis ins Auge. Wenn Hornhaut, Netzhaut oder Sehnerv geschädigt werden, kann das zum Erblinden führen.

Behandlung: Vorbeugend mit Mectizan: Das Medikament muss regelmäßig ein- bis zweimal jährlich eingenommen werden. Die CBM verteilt Mectizan in enger Abstimmung mit der WHO. Kosten: Etwa ein Euro pro verteilter Tablette. Diese Tablette verhindert Blindheit. Im Rahmen der flächendeckenden Behandlung der Flussblindheit erreichten Mitarbeiter aus den Partnerprojekten 2015 fast 28 Millionen Menschen.

Vitamin-A-Mangel (Kinderblindheit)

Vorkommen: In Entwicklungsländern erblinden jährlich zwischen 250.000 und 500.000 Kleinkinder. Viele von ihnen sterben binnen weniger Jahre nach der Erblindung z.B. an den Folgen von Vitaminmangel oder Unterernährung. Insgesamt sind rund 1,4 Millionen Kinder blind.

Ursachen: Einer der Gründe ist ernährungsbedingter Vitamin-A-Mangel. Er führt zur Erweichung und Trübung der Hornhaut mit Blindheit als Folge (Xerophthalmie). Beschleunigt wird der Vorgang z.B. durch Masern, denn bei dieser Infektionskrankheit wird viel Vitamin A verbraucht.

Behandlung: Vitaminreiche Ernährung und vorbeugende Einnahme von Vitamin-A-Kapseln. Die Verteilung einer Kapsel kostet 1 Euro. Erblindet ein Kind durch Xerophthalmie, ist sein Augenlicht unwiederbringlich verloren. 2015 wurden von der CBM über 92.000 Menschen mit Vitamin-A-Kapseln versorgt.

Stand: November 2016